



UNTER DIE HAUT

131 SAISON 2015/2016
DI, 01.03.2016

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.
VS.
TSV 1860 MÜNCHEN



Hier und Jetzt3	Medienecke
Ein Blick auf	Datei „Gruppen- und Szenegewalt“ rechtswidrig.....6
<u>Fifa</u> : Der Grundstein für eine bessere Zukunft?.....4	Kurioses
<u>Paris</u> : Konflikt um Marke zwischen Fans und Verein.....5	Spieler zeigt Schiedsrichter die rote Karte...7
Kurz und Knapp5	In eigener Sache8

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Ruven, Neubi, Andi, Dan, Fuchsi, David,
Dominik, Julian

Layout: Flo, Lukas

Druck: SCS

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
 www.unter-die-haut.net
 www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?
Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Servus Betze-Fans,

und herzlich Willkommen zum Heimspiel des 1. FC Kaiserslautern e.V. gegen die Münchner Löwen am heutigen Dienstagabend, welche derzeit mit 18 Punkten auf dem 16. Tabellenplatz und damit auf dem Relegationsplatz rangieren. Die Löwen konnten dabei ihr letztes Heimspiel im „Kellerduell“ am vergangenen Samstag gegen die Fortuna aus Düsseldorf in einem packenden Spiel mit 3:2 für sich entscheiden und sich somit etwas Luft im Abstiegskampf verschaffen. Unsere Mannschaft sollte also nicht nur deswegen ausreichend gewarnt sein und konzentriert auftreten!

Der 1. FC Kaiserslautern e.V. konnte in den letzten beiden Spielen dagegen leider einmal mehr nicht überzeugen. Im vergangenen Heimspiel gegen den FC Heidenheim hatte die Mannschaft in den ersten 30 Minuten des Spielgeschehens überhaupt keinen Zugriff auf das Spiel und fing sich mit dem Halbzeitpfeiff auch noch ein denkbar ungünstiges Gegentor. Die zweite Halbzeit war dagegen spielerisch um einiges besser und der FCK war am Drücker, so dass das Spiel letztendlich durch Tore von Markus Karl und Stipe Vucur zwischenzeitlich gedreht werden konnte. Der FCK wäre aber nicht der FCK, wenn er sich nicht einmal mehr stilecht in der letzten Minute noch den Ausgleichstreffer eingefahren hätte, so dass man nach dem Heimspiel gegen Union Berlin auch gegen den FC Heidenheim wieder eine Führung zu Hause verspielte.

Die Stimmung auf den Rängen konnte demgegenüber als solide bezeichnet werden. Trotz uninteressantem Gegner, einer Minuskulisse von rund 20.000 Zuschauern sowie einer wiederum verspielten Führung zu Hause konnte sich die Westkurve - insbesondere in der zweiten Hälfte des Spielgeschehens - oftmals Gehör verschaffen.

Das darauffolgende Auswärtsspiel im Breisgau wusste von der Stimmung im Gästeblock ebenfalls zu gefallen. Dass jedenfalls spielerisch in Freiburg nichts zu holen war, war eigentlich oh-

nehin jedem geneigten FCK-Fan vor dem Spiel bewusst. Wie der 1. FC Kaiserslautern e.V. aber in Südbaden auftrat, tat dagegen schon weh! Durch zwei eklatante Fehler von Matheus Klich sowie Marius Müller wurde es dem SC Freiburg denkbar einfach gemacht, das Spiel 2:0 für sich zu entscheiden. Solche Fehler dürfen im Profifußball einfach nicht passieren. Das muss schnellstmöglich abgestellt werden, wobei man aufgrund der Häufigkeit dieser Schnitzer immer mehr den Eindruck gewinnen muss, dass der Mannschaft einfach die dafür nötige Qualität fehlt.

Widmen wir uns nun aber noch etwas dem Inhalt der heutigen Ausgabe. So werfen wir heute einen Blick auf die aktuellen Entwicklungen innerhalb der FIFA und stellen in einem weiteren Text die Rechtswidrigkeit der sogenannten SKB-Datei dar, also der Datei, welche von den sogenannten Szenekundigen Beamten über potentielle Szenenangehörige geführt wird. Schließlich werfen wir durch zwei Hopping-Berichte auch einen Blick über den Tellerrand, was ob der Leistung der eigenen Mannschaft wirklich gut tut!

Hinweisen möchten wir euch zum Schluss auch nochmals darauf, dass ihr euch in den kommenden Heimspielen weiterhin an unserem Infostand für den Förderkreis anmelden könnt. Der Betrag beläuft sich für die Rückrunde nur noch auf magere 10 €. Nehmt die Möglichkeit wahr und werdet Teil des Ganzen. An unserem Infostand könnt ihr euch zugleich auch mit Aufklebermotiven eindecken. Auch das andere übliche Repertoire wartet dort auf euch. Vorbeischaun lohnt sich also!

Für Lob, Kritik, Anmerkungen oder Texte stehen wir euch ansonsten auch weiterhin unter udh@frenetic-youth.de zur Verfügung. Nutzt die Möglichkeit und schreibt uns! Wir würden uns darüber jedenfalls sehr freuen!

Nun gilt es aber auch heute wieder, die Minuskulisse zum Beben zu bringen ■

Fifa: Der Grundstein für eine bessere Zukunft?

Der 26. Februar 2016 könnte einer der wichtigsten Tage des Fußball-Weltverbands Fifa gewesen sein, denn der lang ersehnte außerordentliche Fifa-Kongress in Zürich stand an. Ein umfassendes Reformpaket wurde beschlossen und der neue Fifa-Präsident wurde gewählt, Gianni Infantino wird den für sechs Jahre gesperrten Joseph Blatter nach 18 Jahren Amtszeit ablösen.

Am Vormittag wurde zuerst über das Reformpaket abgestimmt, es beinhaltet unter anderem eine klare Gewaltenteilung, das bisherige Exekutivkomitee wird durch einen Aufsichtsrat, das Fifa-Council, ersetzt, darin sitzen nun 36 statt den bisherigen 24 Mitgliedern, darunter müssen sechs Frauen sein, eine pro Konföderation. Das Generalsekretariat übernimmt nun das operative



Geschäft. Der Generalsekretär wird nun vom Präsidenten vorgeschlagen und vom Fifa-Council ernannt. Alle neuen Mitglieder des Council müssen einen Integritäts- und Eignungsscheck bestehen, das alles wird von der unabhängigen Audit- und Compliance-Kommission überwacht. Zudem wurde die Amtszeit aller Funktionäre in den hohen Ämtern auf maximal zwölf Jahre beschränkt. Die Gehälter dieser Funktionäre werden dank der neuen Reformen offengelegt, dies führt zu mehr Transparenz. Dieses Reformpaket erhielt die notwendige Dreiviertelmehrheit, 179 von 201 Nationalverbänden stimmten dafür, es wird 60 Tage nach dem Kongress in Kraft treten. Fifa-Interimspräsident Issa Hayatou meinte nach der Abstimmung: „Wir mahnen sie, die Reformen, die wir heute beschlossen haben, in ihren Verbän-

den umzusetzen. Ein gemeinsames Vorgehen ist essenziell, um die Fifa zu schützen.“

Nachmittags kam es dann zur Wahl des neuen Fifa-Präsidenten, Prinz Ali, Tokyo Sexwale, Jérôme Champagne, Gianni Infantino und der Favorit Scheich Salman bin Ibrahim al Khalifa wollten ursprünglich antreten. Sexwale zog seine Kandidatur allerdings schon vor dem ersten Wahldurchgang zurück. Diesen besagten ersten Wahldurchgang konnte Infantino schon mit 88 Stimmen überraschend vor Scheich Salman (85 Stimmen) für sich entscheiden. Im zweiten Durchgang erhielt er 115 von 207 Stimmen und damit die benötigte Mehrheit. Der 45-Jährige Schweizer, bisher Uefa-Generalsekretär, konnte sich also überraschend klar gegen Scheich Salman durchsetzen und übernimmt nun für die nächsten drei Jahre das Amt des Fifa-Präsidenten. Infantino äußerte sich dazu: „Die Fifa hat harte Momente hinter sich, Krisenmomente. Aber das ist jetzt vorbei. Wir möchten den Respekt der ganzen Welt. Wir werden mit Hingabe arbeiten, so dass wir uns wieder auf dieses wundervolle Spiel konzentrieren können.“

Ob er allerdings der richtige Mann ist um den Weltverband wieder auf den richtigen Weg zu führen, muss man abwarten. Es kam schon erste Kritik in Form eines Vergleichs mit Blatter auf, denn auch Infantino hat verstanden, dass man sich mit Geld Macht sichern kann. Er versprach den Delegierten wesentlich höhere Ausschüttungen, dazu äußerte sich auch sein Konkurrent Scheich Salman bin Ibrahim al Khalifa, er sagte: „Ich bin nicht bereit, die Zukunft der Fifa für Wahlzwecke zu verpfänden.“ Doch es gab auch schon positive Stimmen für ihn, zum Beispiel vom eventuell zukünftigen DFB-Präsident Reinhard Grindel: „Infantino ist ein erfahrener Manager des Fußballs. Das hat die Delegierten überzeugt.“ Damit meint er die 16 Jahre bei der Uefa, davon sieben Jahre als Generalsekretär von Michel Platini.

Nun muss man Geduld haben und beobachten wie sich das Geschehen bei der Fifa entwickelt, man könnte schon fast zu dem Gedanken: „Schlimmer kann es gar nicht mehr werden“ kommen... ■

Paris: Konflikt um Marke zwischen Fans und Verein

24 Punkte Vorsprung in der Ligue 1, Champions League Achtelfinalist und in den beiden französischen Pokalwettbewerben ist man auch noch dabei. Eigentlich läuft beim französischen Spitzenclub Paris Saint Germain alles wie geschmiert. Doch im Hintergrund streitet der Verein schon seit Jahren mit seinen ehemaligen Ultras, welche dem Club allerdings schon lang fern bleiben. Wegen einem von vielen Konflikten stehen sich beide Parteien sogar in einem Gerichtsprozess gegenüber. Der Schlachtruf „Ici c'est Paris“ (Dies ist Paris) wurde vor rund 15 Jahren von der Ultragruppe Supras Auteuil ins Stadion gebracht. Mittlerweile ist er im Zusammenhang mit PSG nicht mehr wegzudenken. Der Verein benutzt ihn auf der Anzeigetafel, auf Bannern, auf Werbeplakaten, auf Kleidungsstücken und auf vielem mehr. Sogar der Stadionsprecher ruft den Spruch jedes Heimspiel.

Im Jahr 2008 ließ die damalige Ultragruppe Supras Auteuil, welche inzwischen in einer Vereinigung für Fanrechte namens „Association Défense des droits de supporters“ organisiert ist, den Slogan beim französischen Institut für geistiges und industrielles Eigentum als ihren anmerken. Sie bestanden aber darauf, dass der Spruch der Allgemeinheit gehört und jeder den Spruch verwenden kann. Der Verein ist da allerdings anderer Meinung. Er will alle Rechte für seine Slogans und Artikel besitzen und kontrollieren. Daher bot PSG der Fanvereinigung 2000 Euro für den Spruch. Die Fanvereinigung hingegen antwortete mit einer Gegenanklage wegen Markenfälschung

und einer verbundenen Forderung von 60.000 Euro. Den Ultras geht es hierbei allerdings nicht ums Geld, sondern ums Prinzip, weshalb sie die 60.000 Euro auch spenden würden.

Es ist abzuwarten, wie sich die Situation weiterentwickelt, da die Fanvereinigung faktisch gesehen Recht hat. Trotzdem hat der Spitzenclub kein Interesse an einem entsprechenden Kompromiss, wie Christoph Uldry, Sprecher der Fanvereinigung erläutert: „Wir wären damit einverstanden, dass der Club den Slogan verwendet, kein Problem. Aber er gehört ihnen nicht. Es geht vielmehr um die Art und Weise, die uns stört. Wir wollten eine Einigung zum Besten, aber sie scheinen dazu nicht bereit. Abgesehen von den Anwälten haben wir von PSG direkt nichts gehört.“ Die ehema-



ligen Ultras hoffen schlussendlich, dass die Vereinsverantwortlichen unter dem medialem Druck doch noch einlenken, weil die Fanvereinigung die Gerichtskosten finanziell nicht mehr lang stützen kann, was bei PSG das Gegenteil ist. ■

KURZ UND KNAPP

Köln: Die aktive Fanszene des 1. FC Köln hat das Rhein-Derby gegen Borussia Mönchengladbach boykottiert. Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen des DFB's und der Polizei, nur personalisierte Tickets für die Köln Anhänger sowie ein reduziertes Ticketkontingent (fünf Prozent statt der üblichen zehn) zu vergeben, entschloss man sich auf einen Verzicht des Stadionbesuchs und organisierte stattdessen eine Demonstration gegen

diese Maßnahmen in Mönchengladbach. In einer Stellungnahme der Südkurve des 1. FC Köln hieß es, dass man es nicht hinnehmen werde, als Sicherheitsrisiko eingestuft zu werden. Die Gladbacher Fanszene unterstützte die Entscheidung der Kölner und solidarisierte sich mit ihrem Rivalen indem man während des Spiels auf einen aktiven Support der eigenen Mannschaft verzichtete. ■

München: Nachdem fünf Ultras bei dem Champions League Spiel in Turin verhaftet worden sind, sind diese nun wieder auf freiem Fuß. Sie sollen aufgrund einer Auseinandersetzung mit der Polizei und Ordnungskräften inhaftiert worden sein. Bei dem Spiel in Turin wurde vielen Gä-

stefans grundlos der Zutritt ins Stadion und die Mitnahme von Fanmaterialien verweigert. Die 5 Inhaftierten wurden dem Richter vorgeführt und nach zwei Nächten in italienischer Haft wieder freigelassen. ■

Aue: Aufgrund einer Pyroshow zur Verabschiedung des alten Erzgebirgstadions wurde der FC Erzgebirge Aue zu einer Geldstrafe von 10.000 Euro und zur Schließung von zwei Fanblöcken bei einem Heimspiel seitens des DFB-Sportgerichts verurteilt. Die Fans von Erzgebirge Aue kauften 2.546 sogenannte „Blocksperrren-Tickets“ und

konnten somit durch die so erzielte Summe von 12.730 Euro die DFB-Strafe finanzieren. Um das Spiel allerdings im Stadion sehen zu können war noch der Kauf von einer normale Karte vonnöten, da die Blocksperrren-Tickets nur einen symbolischen Wert hatten. ■

Rostock: Hansa Rostock Fans sollen beim Spiel in Magdeburg am 5. März statt den geplanten 700 Karten nun doch 2000 Karten bekommen. Dieser Entschluss resultierte aus einem Gespräch von Polizei, Verantwortlichen und Fanvertretern

beider Vereine. Dort wurde ebenso beschlossen, dass das Spiel unter dem Motto „Vertrauen“ stattfinden soll, was bedeuten soll, dass sich sowohl die Clubs, also auch die Fans beider Vereine friedlich verhalten sollen. ■

MEDIENECKE

Datei „Gruppen- und Szenegewalt“ rechtswidrig

Zuletzt wurde bekannt, dass in vielen Bundesländern szenekundige Beamte (SKB) Datenbanken über Fußballfans führen. Um in solch einer Datei gespeichert zu werden, reicht es oft, wenn man sich in der Nähe von „Verdächtigen“ aufhält. Bisher gab es offiziell nur die Datei „Gewalttäter Sport“, diese soll den Beamten am Spieltag die Arbeit erleichtern, steht aber schon lange in der Kritik, denn die Betroffenen werden über eine Eintragung nicht informiert und so kann es sein, dass man dort schon lange gespeichert ist und als Gewalttäter angesehen wird ohne es zu wissen. Die SKB Dateien nehmen allerdings nochmal ein ganz anderes Ausmaß ein.

Diese Dateien wurden jetzt in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Berlin, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg offiziell gemacht. Alleine in NRW sind darin ca. 6000 Personen gespeichert, zum Vergleich, in ganz Deutschland sind 13000 Personen in der Datei „Gewalttäter Sport“ gespei-

chert. Auch die gespeicherten Informationen der Betroffenen sind offenbar in den SKB Dateien viel detaillierter. Dort sind Personenbeschreibung, Vereins- und Fanclubzugehörigkeit, Aufenthalts-



ort, Fahrzeugdaten, Beruf sowie Kontaktdaten gespeichert. Sogar die Funktion in der jeweiligen Fangruppe ist dort eingetragen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte fordert „mehr Transparenz und eine Aufklärung über diese Datei.“ In Kaiserslautern wird diese Datei unter dem Namen „Arbeitsdatei szenekundige Beamte“ geführt.

Der hamburgische Landesdatenschutzbeauftragte Johannes Caspar erklärte die Datei „Gruppen- und Szenegewalt“ nun als rechtswidrig, die dortige Datei besteht bereits seit 2006 und wurde bisher gegenüber der Fanbeauftragten immer gelehnet, es gab also keinerlei Auskunft darüber. Caspar begründet dies mit der nicht gegebenen Erforderlichkeit zur Speicherung bei den meisten Personen und der Überschreitung der gesetzlich festgelegten Speicherdauer. Er erklärte: „Das Aus-

maß der Speicherung von Betroffenen, gerade aber auch von Kontakt- und Begleitpersonen unter Vernachlässigung grundlegender datenschutzrechtlicher Anforderungen ist nicht akzeptabel.“

Nun wurden 900 Eintragungen gelöscht, insgesamt sind es in Hamburg allerdings 2170 Registrierte, darunter 1070 Fans des Hamburger SV und 426 Fans vom FC St. Pauli, dies ergab eine Anfrage der Linken im Januar. ■

KURIOSES

Spieler zeigt Schiedsrichter die Rote Karte

Beim Spiel Galatasaray Istanbul gegen Trabzonspor am 21.02. zeigte der Trabzon-Profi Dursun dem Schiedsrichter die Rote Karte und bittet ihn Richtung Kabine zu gehen.

Dazu gibt es aber, wie man es sich wohl denken kann, natürlich eine Vorgeschichte. Als der Schiedsrichter nämlich einem dritten Trabzon-Spieler in der 87. Minute die rote Karte zeigt, kann sich Dursun nicht mehr halten und schnappt sich die Rote Karte des Schiedsrichters und übernimmt dessen Job. Dies lässt der Schiedsrichter nicht mit sich machen und zeigt Dursun ebenso die rote

Karte. So muss Trabzon nun das Spiel mit nur 6 Feldspielern beenden und verliert es schließlich dann auch mit 2:1.

Was in Deutschland dann wohl weniger vorstellbar wäre, ist was darauf passiert ist: Der türkische Erstligist Trabzonspor nahm seinen Spieler in Schutz und kritisierte weiter den Schiedsrichter, welcher das Spiel als „schwarze Nacht des türkischen Fußballs“ bezeichnete. Trabzonspor beschrieb mit diesen Worten eher das Verhalten des Unparteiischen. ■



Förderkreis

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth. Mit eurer Mitgliedschaft unterstützt ihr somit die Aktivitäten von Frenetic Youth und erhaltet im Gegenzug verschiedene Vorteile, die nur Förderkreis-Mitglieder bekommen. Wir wollen mit dem Förderkreis interessierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich näher mit der Subkultur Ultra auseinanderzusetzen, aktiv an der Gestaltung einer bunten Kurve mitzuarbeiten und die eigenen Stärken zum Wohle des FCK einzubringen.

Dafür gibt es verschiedene Arbeitskreise, in denen ihr euch einbringen könnt. Außerdem organisieren wir Fußballturniere, Bastel- oder Streetarttage, Vorträge oder chillen einfach gemeinsam in unseren eigenen Räumlichkeiten.

Als Förderkreis-Mitglied bekommst du jede Außerdem gibt es ein Forum, zu dem nur Förderkreis-Mitglieder Zugang haben. Im Stadion bilden Frenetic Youth und der Förderkreis eine lautstarke Einheit um den 1. FC Kaiserslautern zum Sieg zu singen.

Melde dich noch heute an, gemeinsam schaffen wir etwas Großes!

Anmeldungen für den Förderkreis nehmen wir bei jedem Spiel an unserem Infostand entgegen. Die **Rückrundengebühr beträgt 10 Euro**. Ihr erhaltet einen eigenen Förderkreisausweis und werdet in unseren Mailverteiler aufgenommen.

Falls ihr Fragen habt, sprecht einfach ein FY-Mitglied am Infostand an, wir helfen euch gerne weiter. Wenn ihr Mitglied des Förderkreises geworden seid, liegt es ganz an euch, wie viel Zeit und Engagement ihr in die Sache stecken wollt. Manchen reicht es, einfach unsere Arbeit für die Kurve zu unterstützen. Andere wollen aktiv mitarbeiten und so den Weg zu Frenetic Youth finden. Da wir eine geschlossene Gruppe sind, in die man nicht einfach eintreten kann, rekrutieren wir unsere neuen Mitglieder ausschließlich aus unserem Förderkreis. ■



**RÜCKRUNDE!
NUR NOCH 10€**

Infostand

Auch diese Saison ist unser Infostand gut aufgestellt! Es erwarten euch weiterhin Aufkleber, Buttons, allerlei Lesekram und das ein oder andere Schmankerl wird auch dabei sein!

Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich für schlappe 10€ in unserem Förderkreis anzumelden. Schaut vorbei, wir freuen uns über jedes neue und altbekannte Gesicht! ■

